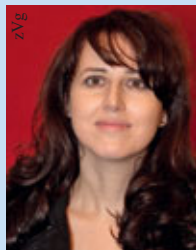


## Noch vor dem ersten Kaffee die erste Zecke



Regula Wenger  
Autorin und Journalistin,  
www.regulawenger.com

Da ist das Kind, noch vor dem Frühstück, mit einer Zecke gleich unter dem Hals. Das ist nur ein Muttermal, sagt der Vater. Nein, das ist eine Zecke, sagt die Mutter. Giftiger Blick in Richtung Vater. Warum hat er das Kind nicht untersucht, nachdem er mit ihm im Wald war? Das Kind muss sich sofort ausziehen. Da ist noch eine Zecke, da auch, und hier noch und überall. Das Kind zappelt herum. Jetzt bleib endlich ruhig, so erwische ich diese verdammten Dinger nicht! Die Mutter hält das Kind im Arm, während der Vater die winzigen Dinger entfernen will, doch das Kind zappelt weiter, so fest, dass es mit einem Arm die Tasse auf dem Tisch erwischt. Der heisse Kaffee landet auf dem Bein der Mutter, Lappen holen, aufwischen, just in dem Moment bekommt das

Kind die erste Panikattacke seines Lebens: Weisse Lippen, Schweissausbruch, ihm wird übel, es wird hingelegt. Es ist Sonntag. Vormittag. Und die Mutter, eigentlich aus gutem katholischen Elternhaus, hat noch nie in ihrem Leben so gefluht.

Ob es sich um meine Familie handelt? Natürlich nicht. Bei uns geht es ganz anders zu und her.

Werte Mama, sagt das Kind.

Mein liebes Kind, sagt die Mutter. Ich musste gestern kurz durch den Wald robben und gehe nun davon aus, dass die eine oder andere Zecke meinte, sie dürfe mich als Bus benutzen.

Als Bus, sagt die Mutter und lacht laut. Es tut mir sehr leid, dass ich dich beim Frühstück störe.

Aber das macht doch nichts, mein Junge.

Das Kind zieht sein T-Shirt aus und hängt es vorsichtig über den Stuhl.

Die Mutter hat bereits die Lupe mit integriertem Lämpchen eingeschaltet, die immer griffbereit neben der Pinzette auf dem Stuebentisch liegt. Tapfer bist du, mein kleiner Schatz, sagt sie, während sie die winzigen Tierchen herauspft und das Kind Länder und ihre Hauptstädte auf französisch aufzählt. Die Mutter deponiert die Zecken in einem Plastikbehälter und beschriftet ihn.

Wenn ich gross bin, werde ich Forscher und alle Zecken abschaffen, sagt das Kind. Ich weiss doch, sagt die Mutter, genau dafür sammeln wir die Tierchen.

Das Kind umarmt die Mutter. Danke, sagt es, ach Mama, wenn ich dich nicht hätte.

Wenn wir dich nicht hätten, Kind, hätten wir auch keine Zecken im Haus, sagt der Vater natürlich nicht und denkt es auch nicht, nein, er sitzt im Sessel, lässt nun seine Zeitung sinken und betrachtet seine Familie. Wohlwollend tut er das. Und mit einer Pfeife im Mund.

## Mit grosser Freude und Interesse in Liestal

Karin Cramerer im Gespräch über ihren neuen Job und die Herausforderungen

**Karin Cramerer, seit 1. Juni leiten Sie neu die Geschäftsstelle in Liestal und sind zudem für zehn UBS Geschäftsstellen in der Region Basel verantwortlich. Was sind Ihre grössten Herausforderungen?**

Ich bin stolz, nach sechs Jahren in Reinach, eine so schöne und für die Region wichtige Filiale wie die UBS Liestal führen zu dürfen und zudem auch noch für zehn weitere Geschäftsstellen der Region verantwortlich zu sein. Die grösste Herausforderung sehe ich darin, so rasch wie möglich meine Mitarbeitenden sowie die Kunden in der Region kennen zu lernen. Hier in Liestal freue ich mich darüber, dass ich ein sehr kompetentes und motiviertes Team von meinem Vorgänger Mario Stoppa übernehmen durfte, der neu unsere Hauptgeschäftsstelle in Basel leitet.

**Soviel zu Liestal – wie steht's mit den anderen Geschäftsstellen?**

Jede Geschäftsstelle ist individuell, das macht meinen Job auch so spannend. Doch so verschieden die Geschäftsstellen auch sind – in allen kann ich mich auf ein gut eingespieltes und kompetentes Team verlassen, welches im jeweiligen Dorf bestens verankert ist. Ein Umstand, den auch unsere Kunden zu schätzen wissen.

**Wie gut kennen Sie die Region?**

Ich bin in Laufen geboren, in Aesch aufgewachsen und habe nach meiner Ausbildung in Liestal gearbeitet und drei Jahre in Füllinsdorf gelebt. Liestal

und Umgebung sind mir somit schon etwas vertraut und meine Freude ist riesig, diese Region nach all den Jahren wieder besser kennen zu lernen und neu zu entdecken.

**Erzählen Sie uns doch noch was zu Ihrem Werdegang. Es gibt ja nicht viele Top-Bankerinnen in der Region.**

Mit einer Schnupperlehre habe ich damals zur Bankbranche gefunden und eine klassische Banklehre absolviert. Danach war ich zuerst mit dem Kommerzgeschäft betraut und habe mich später Richtung Anlageberatung bzw. Finanzplanung weitergebildet. Innerhalb von UBS hat man tolle Entwicklungsmöglichkeiten, weshalb ich von der Kundenberatung Richtung Führung ging. So durfte ich vor Reinach die Geschäftsstelle Riehen leiten und habe mich danach mit einem MAS in Bank Management weitergebildet. Die breitere Führungsspanne hat mich schon immer sehr begeistert und interessiert, umso mehr freut es mich, dass ich diesen Schritt nun machen durfte.

**Auf was freuen Sie sich in den nächsten Wochen und Monaten?**

Ich freue mich auf viele neue, spannende Kontakte mit Kunden, Geschäftspartnern, Behördenmitgliedern und Mitbewerbern. Zudem ist es mir ein Anliegen, mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, beziehungsweise mit meinen Teams, die Geschäftsstelle weiter erfolgreich zu steuern und UBS in der Region Basel noch stärker zu positionieren.

**Viel Erfolg in Ihrer neuen Aufgabe, Frau Cramerer!**

**Bankerin mit Bodenhaftung**

Die 44-jährige Karin Cramerer ist seit dem 1. Juni neue Leiterin der UBS-Geschäftsstelle Liestal sowie Leiterin des Rayons Basel Region. Sie ist verheiratet und wohnt in Pfeffingen. In der Freizeit engagiert sie sich für ihre Familie und ihre Freunde – wenn sie nicht gerade Sport treibt. Von Wandern, über Fitness, Joggen bis zu Golf lässt sie sich für alles begeistern.



Karin Cramerer,  
Rayonleiterin  
Basel Region

